



**GEBOREN
AM 17.
NOVEMBER**

**DEMO
SAMSTAG 6.3
17.00 UHR**

**Start: Frauengefängnis
Lichtenberg |
Alfredstr. 11, 10365 Berlin
Ende: Dorfplatz**

**WIR SCHLIESSEN UNS DEM
AUFRUF DES ATHENER
SOLIDARITÄTSPLENUMS
AN UND RUFEN ZUM 2.
INTERNATIONALEN TAG DER
SOLIDARITÄT MIT DIMITRIS ZUR
DEMO IN BERLIN AUF.**

**JEDE AKTION DER SOLIDARITÄT
ZÄHLT, AN JEDEM ORT, OB DEMO
ODER DEZENTRALE AKTIONEN,
WIR STEHEN ZUSAMMEN MIT
DIMITRIS IN DIESEM KAMPF!**

**AUFRUF DES ATHENER
SOLIDARITÄTSPLENUMS ZUM
ZWEITEN INTERNATIONALEN
TAG DER SOLIDARITÄT MIT DEM
HUNGERSTREIK VON DIMITRIS
KOUFONTINAS**

Ende Dezember letzten Jahres hat die griechische Regierung eine Reform des nationalen Strafvollzugs verabschiedet, die neben anderen Maßnahmen, die die Bedingungen in den Gefängnissen verschlechtern, festlegt, dass diejenigen, die

wegen Terrorismus verurteilt wurden, keinen Zugang zu den „ländlichen Gefängnissen“ haben, „offeneren“ Einrichtungen, zu denen Langzeitgefangene Zugang haben. Die Verabschiedung dieses Gesetzes hat sofort den bürokratischen Prozess für die Verlegung von Dimitris Koufontinas aus dem ländlichen Gefängnis von Kassevitia aktiviert. Dimitris ist ein Genosse, der wegen der Teilnahme an der revolutionären Organisation 17. November verurteilt wurde und seit 2002 im Gefängnis sitzt.

Das neue Gesetzespaket sieht vor, dass Gefangene in ländlichen Gefängnissen neu eingestuft und dann in das letzte Gefängnis verlegt werden, in dem sie sich befunden haben – in Dimitris Fall sollte das das Athener Gefängnis Koridallos sein. Die Gefängnisverwaltung beschloss jedoch, ihn durch Manipulation der Verlegungspapiere in das Gefängnis von Domokos zu verlegen. Obwohl es in Griechenland keine differenzierten Abläufe gibt, war es die Absicht der Gefängnisverwaltung in den letzten Jahren, dieses Gefängnis zu einem „harten“ Gefängnis zu machen.

Eine solche Strafversetzung zielt darauf ab, einen Genossen zu treffen, der immer gekämpft hat: als freier Mann, in Gerichtssälen, im Gefängnis. Dieses repressive Vorgehen zielt nicht nur darauf ab, Dimitris Koufontinas zu vernichten, sondern ist auch Teil des gesamten repressiven Projekts

radikalsten und kämpferischsten Teile der Gesellschaft zu zerschlagen, um die Möglichkeit zukünftiger und allgemeiner Konflikte zu vermeiden.

Konfrontiert mit der Verlegung hat Dimitris Koufontinas beschlossen, noch einmal zu kämpfen und seinen eigenen Körper als letztes Mittel einzusetzen. Seit dem 8. Januar hat er einen Hungerstreik begonnen, der auf unbestimmte Zeit fortgesetzt wird, bis er ins Korydallos-Gefängnis verlegt wird. Während die Streiktage vergehen, befindet sich der Genosse in einem kritischen und prekären Zustand im Lamia-Krankenhaus: Laut den Ärzten könnte er jeden Moment zusammenbrechen.

Während des Streiks gab es viele Initiativen und Solidaritätsaktionen in ganz Griechenland und darüber hinaus: Proteste, Demos, Graffiti, Transparente, Angriffe auf verschiedene Ziele (Politiker:innen, Banken, Postämter usw.). Aber die Zeit läuft ab und wir denken, dass wir jetzt eine zusätzliche Intervention vornehmen sollten.

Der Kampf von Dimitris ist auch der Kampf von uns allen. Da wir es für entscheidend halten, internationale Verbindungen zu schaffen und zu erweitern, gerade in der heutigen Zeit, rufen wir zu einem 2. INTERNATIONALEN Solidaritäts- und Aktionstag am SAMSTAG, den 6. MÄRZ auf, um Dimitris Koufontinas zu unterstützen.